

Barbara Bauer M.A.
Erbprinzenstraße 15
76133 Karlsruhe
T +49 721 175-2250
F +49 721 175-2333
presse@blb-karlsruhe.de

Nachlass Friedrich Lautenschlager

Kürzlich erhielt die Badische Landesbibliothek aus Familienbesitz einen Teilnachlass ihres früheren Direktors Friedrich Lautenschlager (1890–1955). Lautenschlager wurde 1936 die Leitung der Bibliothek in Karlsruhe übertragen, eine damals bereits ungewöhnliche Ernennung allein aufgrund fachlicher Qualifikation. Er kam aus Heidelberg, wo er seit bereits zwei Jahrzehnten die Bibliographie der badischen Geschichte bearbeitete, die noch heute unter seinem Namen als „der Lautenschlager“ bestens bekannt ist.

Am Anfang seiner Karlsruher Dienstzeit standen Erlass und Durchsetzung eines modernen, auch Karten, Bild- und Tonwerke umfassenden Pflichtexemplargesetzes für Baden. Hinzu kamen die Sekretierung der verfemten Literatur gemäß der *Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums* der Reichsschrifttumskammer, die Enteignung und Verstaatlichung des Buchbesitzes aus rassistischen oder politischen Gründen verfolgter Personen und mit Kriegsbeginn auch die Auslagerung der Handschriften und Frühdrucke an verschiedene Bergungsorte. Im September 1942 wurden die Bibliothek, ihre Buchbestände, ihre Verwaltungsunterlagen, ihr Inventar – ihr gesamter Besitz in einer einzigen Bombennacht komplett zerstört. Lautenschlager selbst traf um 3 Uhr nachts an der brennenden Bibliothek ein und konnte nur noch zusehen, wie der Feuersturm Reste verbrannter Bücher in die Luft wirbelte.

Umgehend startete Lautenschlager mit Unterstützung der zuständigen Reichsbehörden den Wiederaufbau seiner Bibliothek. Nach der Besetzung Badens durch französische Truppen wurde er am 8. Mai 1945 seines Amtes enthoben, die amerikanische Militärregierung bestätigte diese Entlassung im August 1945. Ab Februar 1946 durfte er mit ihrer Genehmigung seine Arbeit an der Landesbibliographie im Generallandesarchiv in Karlsruhe fortsetzen. Im Spruchkammerverfahren 1947 wurde er als Mitläufer eingestuft und erreichte dadurch im April 1948 seine zunächst kommissarische, dann endgültige Wiedereinsetzung als Direktor der Badischen Landesbibliothek. Bis zu seinem Tod im aktiven Dienst bemühte er sich vor allem darum, die Kriegsverluste auszugleichen und den Nutzerinnen und Nutzern wieder einen leistungsfähigen Buchbestand ebenso wie eine provisorische Nutzungsmöglichkeit in der mehr als notdürftigen Behelfsunterkunft im Generallandesarchiv anzubieten.

Pressemitteilung Nr. 58
vom 15. August 2023



Friedrich Lautenschlager
Foto aus dem Reisepass
von April 1953



Lautenschlagers Nachlass enthält vor allem Materialien aus der Zeit des Kriegsendes, seine ausführlichen Jahresberichte 1942/43 und 1943/44, sein Memorandum zum Wiederaufbau der Badischen Landesbibliothek vom Sommer 1945 sowie Schriftwechsel zu seiner Amtsenthebung, seinem Spruchkammerverfahren und seiner Wiedereinsetzung als Direktor der Bibliothek. Hinzu kommen Vorlesungsmitschriften aus seiner Heidelberger und Berliner Studienzeit 1910–1912, Ausweis-papiere und andere persönliche Unterlagen, außerdem Kondolenzschreiben und Zeitungen.

Der Nachlass ist bereits katalogisiert. Das Findbuch ist online. Einige der wichtigsten Dokumente stehen digital in den Digitalen Sammlungen der Badischen Landesbibliothek zur Verfügung.

Die Badische Landesbibliothek dankt den Erben herzlich für dieses wichtige Quellenmaterial zu ihrer eigenen Geschichte.

Näheres in einem aktuellen Beitrag zum BLBblog unter
<https://www.blb-karlsruhe.de/blblog/2023-08-15-nachlass-friedrich-lautenschlager>

Autorin: Dr. Julia Freifrau Hiller von Gaertringen

Findbuch zum Nachlass:

<https://kalliope-verbund.info/DE-611-BF-93675>

Autor: Ralf Gnosa

Digitalisierte Materialien aus dem Nachlass:

<https://digital.blb-karlsruhe.de/7746628>

Badische Landesbibliothek
Erbprinzenstraße 15
76133 Karlsruhe

